

03. August 2016 - 08:30 | Münzgeldlogistik

Geldverkehr mit Zukunft

Kirstin Kretschmer, Steffen Wittwer

Es ist schon fast eine Binsenweisheit, dass Bargeld-Handling durch Verordnungen, Gesetze und Erlasse in den vergangenen Jahren zu einem defizitären Geschäft geworden ist. Aber stimmt das wirklich für alle Beteiligten? Oder kann mit etwas Flexibilität und Kreativität auch in der Logistik Geld verdient werden?



Der Rückzug der Bundesbank aus dem Bargeldverkehr 2011 hat bewährte Bargeldprozesse für Finanzinstitute maßgeblich verteuert.

(dpa)

Finanzinstitute, Wertdienstleister und Handelsunternehmen - sie alle leiden unter den Entwicklungen und sind gezwungen, ihre Zukunft in diesem Geschäftsfeld zu überdenken. Nicht wenige malen die Zukunft des Bargelds ausschließlich schwarz. Wie es auch anders geht, zeigt die Stadtparkasse Magdeburg. Durch die Bereitschaft zum Umdenken, eine kreative und konsequente Weiterentwicklung des Poolbank-Modells und den Einbezug von Banken, Handelsunternehmen und Logistikern blickt die Stadtparkasse heute wieder auf ein wirtschaftlich gesundes Ertragsfeld, dessen Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft ist.

2011 ist eingetreten, was viele Finanzexperten vorhergesagt hatten. Eine erste Zäsur für den Bargeldverkehr: Die Bundesbank hat die Konten der Wertdienstleister gekündigt und zeitgleich „Normcontainer Münzgeld“ definiert, wonach nur noch die Abgabe von sortenreinem, rollierten und im Zehnergebilde abgepacktem Münzgeld akzeptiert ist. Die bis dahin gerade von Kleinhandelsunternehmen häufig praktizierte Abgabe auch von kleineren und unsortierten Mengen Münzgeld ist nach der Neuregelung nicht mehr möglich, beziehungsweise mit hohen Strafgebühren belegt. Mit diesem Schritt zog sich die Bundesbank nicht nur aus dem Münzgeldgeschäft zurück, sondern veränderte und verteuerte bewährte Bargeldprozesse für Wertdienstleister, Finanzinstitute und den Handel maßgeblich.

Nach dem Inkrafttreten des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht definierten Zahlungsdienstleistungsaufsichtsgesetzes (ZAG), das unter anderem die Rechte und Pflichten von Zahlungsdienstleistungsnutzern und -dienstleistern regelt und darauf abzielt, einen einheitlichen Rechtsrahmen für den europäischen Zahlungsverkehr zu schaffen, waren die nicht-lizenzierten Wertdienstleister

endgültig außer Stande, Münzgeld weiterhin eigenständig zu handeln. Und mit der Einführung der Münzgeldprüfverordnung 2015 haben sich schließlich auch die Großbanken aus dem Cash-Handling zurückgezogen, wodurch sämtliche, streng regulierte und kostenintensive Aufwände nun von den Sparkassen und Volksbanken, beziehungsweise von den Wertdienstleistern getragen werden müssen.

Die Lösung der Stunde: Sogenannte Poolbanken automatisch ZAG-lizenzierter Finanzinstitute. Dieses Modell macht sich die Situation zunutze, dass Finanzinstitute über einen Münzgeldüberschuss verfügen, während der Handel Münzgeld in großen Mengen sucht. Gleichzeitig stehen mit den Logistikunternehmen Dienstleister zu Verfügung, die im Auftrag der Poolbank die Geldbestellungen oder -abgaben bearbeiten und transportieren können. Bereits an dieser Stelle mussten jedoch viele Prozesse umstrukturiert werden, um die Einhaltung der streng regulierten Abläufe zu gewährleisten und Transparenz über die Prozesse herzustellen.

Regionaler Münzgeldpool



(Sparkasse)

Wie viele Finanzinstitute in dieser Situation hat auch der Vorstand der Stadtsparkasse Magdeburg ein defizitäres Münzgoldgeschäft konstatiert und gemeinsam mit seinem Wertdienstleister, der GWS Magdeburg, entschieden einen ausgelagerten Münzgoldpool zu betreiben. Dieses Modell denkt die Idee der Poolbank einen Schritt weiter: Kreditinstitute, die über einen Münzgoldüberschuss verfügen, zahlen Geld in den Pool ein, Handelskunden des Wertdienstleisters hingegen, die Münzgold dringend benötigen, bestellen flexibel und schnell ihre benötigten Geldmengen und werden durch einen Logistiker beliefert. Die Nutzung dieser offensichtlichen Lösungsmöglichkeit war schnell von Erfolg gekrönt und zählt heute bereits über 120 Kunden.

Die Tatsache jedoch, dass das Geschäftsmodell in dieser Form auf das jeweilige, regional begrenzte Geschäftsgebiet des Logistikdienstleisters beschränkt ist und die Idee, dieses zu erweitern, führte schließlich zu Gesprächen mit der ALVARA Cash Management Group, deren deutschlandweit vernetztes Handelsportal MünzMarktplatz bereits vielen anderen Banken, Dienstleistern und Handelsunternehmen eine zukunftsfähige Perspektive für den Bargeldverkehr aufzeigt (s. Abb. 1).

Eine umfassende Weiterbildung in Sachen Münzgoldvermarktung auf Seiten der Stadtsparkasse Magdeburg hat in eine Beauftragung des Spezialisten für Finanzsoftware gemündet. Gemeinsam mit dem neuen Geschäftspartner wurden durch die Verantwortlichen der Sparkasse zunächst die Prozesse des internen Cash-Handlings analysiert und optimiert, die auf eine Entlastung der Mitarbeiter von manuellen Abläufen und mehr Transparenz zielen.

Der Wertdienstleisterstreik im Raum Berlin-Potsdam im Sommer 2015 hat schließlich einen weiteren Umdenkprozess bei Banken und Sparkassen ausgelöst und zu einer Suche nach Alternativen für eine effiziente Bargeldversorgung geführt. In dieser Zeit haben verschiedene Institute, Handelsunternehmen und Wertdienstleister die Onlineplattform für Münzgoldhandel ausprobiert. Darunter auch die Sparkasse Fürstfeldbruck, die ihre positiven Erfahrungen mit der Stadtsparkasse Magdeburg geteilt hat. Der

geschilderte, schnelle Erfolg hat die Magdeburger überzeugt, die die Gespräche obendrein nutzen konnten, um das Modell weiter zu optimieren.

So arbeitet die Stadtparkasse im Moment an einer konsequenten Bargeld-Bepreisung für die Bankkunden, deren zentraler Bestandteil aber eben auch das Angebot der elektronischen Handelsalternative ist. Künftig können Unternehmen also im Fall eines dringenden und konkreten Bedarfs wie gewohnt Münzrollen am Schalter gegen Gebühr kaufen, oder aber über die Plattform bestellen, um am nächsten Tag direkt beliefert zu werden. Dabei können sie zwischen der DHL und dem Wertdienstleister als Logistiker wählen. Ebenfalls in Vorbereitung ist die Einführung einer zusätzlichen Option für Selbstabholer am darauffolgenden Tag.

In der Perspektive möchte die Stadtparkasse Magdeburg für die Weiterentwicklung des erfolgreichen Poolbank-Modells mit Anbindung an das überregionale Onlineportal und für noch attraktivere Preise stärker mit DHL zusammenarbeiten und weitere Optimierungen und Erleichterungen bei der Münzgeldausgabe entwickeln.

Unter dem Strich profitieren alle



Am Beispiel der Stadtparkasse Magdeburg zeigt sich, dass mit Münzgeldlogistik sogar Geld verdient werden kann.

(dpa)

Die Initiative der Stadtparkasse Magdeburg macht das Cash-Handling nicht nur für das eigene Haus wieder zu einem wirtschaftlich vernünftigen Ertragsfeld, sondern behält auch die Anforderungen, Ideen und Wünsche der Handelskunden fest im Blick. Damit schafft sie in der Region eine neue, nachhaltige Zukunftsperspektive für Münzgeld.

Haben die bisherigen Abläufe in der Bargeldbearbeitung zu großen Kostendifferenzen geführt, werden heute anfallende Gebühren mit Hilfe der Lösung zu hundert Prozent gedeckelt. Zudem hat die Plattform die Sparkasse wieder in die Lage versetzt, selbst den Dienstleistungsumfang für ihre Kunden definieren und bepreisen zu können. Auch die Mitarbeiter am Schalter sind durch die Verschlinkung der Abläufe und die Einführung standardisierter Prozesse von aufwändigen und fehleranfälligen manuellen Arbeitsschritten entlastet.

Gedanken und Pläne zur Abschaffung des Münzgeld-Handlings, die zu Lasten der Kunden gegangen wären, sind bei der Stadtparkasse Magdeburg kein Thema. Stattdessen wurde ein sinnvoller Weg gefunden, der für alle Beteiligten eine faire Lösung darstellt.

Münzgeldlogistik bedeutet für viele Finanzinstitute nach wie vor enorme Aufwände. Ein notwendiges Umdenken ist häufig durch starres Kosten-Denken blockiert. Das Beispiel der Stadtparkasse Magdeburg zeigt, wie lohnenswert dieser mutige Schritt sein kann. Die Verantwortlichen haben aus der Not eine Tugend gemacht und demonstrieren durch die Optimierung und Verschlinkung von Prozessen und die Einbindung intelligenter, moderner Systeme nicht nur wie eine Wiederherstellung des Gleichgewichts von Gebühren und Erträgen gelingt, sondern wie mit dem „Sorgenkind Münzgeldlogistik“ sogar wieder Geld erwirtschaftet werden kann.